

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

15. April 1950

Blatt 735

Jugoslawische Schachspieler im Rathaus

=====

15. April (Rath.Korr.) Die in Wien weilende jugoslawische Schachmannschaft besuchte heute vormittag das Rathaus. Sie wurde im Roten Salon von Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Mandl empfangen. Der Bürgermeister begrüßte die Gäste mit herzlichen Worten. Univ.Prof. Vidmar, Ljubljana, dankte im Namen der jugoslawischen Schachmannschaft für die freundliche Aufnahme in Wien.

Vizebürgermeister Weinberger empfängt katholische Studenten

=====

aus Belgien

=====

15. April (Rath.Korr.) Über das Wochenende hat die Katholische Jugend Studenten der katholischen Universität Leuven eingeladen, die heute gegen eine Auswahlmannschaft der Katholischen Jugend und morgen gegen die Österreichische Hochschüler-schaft Fußballspiele austragen.

Die belgischen Gäste, unter denen sich auch der Ex-Weltmeister im Halbschwergewicht Roth befindet, wurden heute vormittag von Vizebürgermeister Weinberger im Rathaus empfangen. Vizebürgermeister Weinberger begrüßte die Sportler und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es junge Menschen sind, die als erste die guten Beziehungen zwischen Belgien und Österreich wieder herstellen und pflegen wollen. Er wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Wien.

Nach dem Empfang besichtigten die Studenten das Rathaus.

"Gemeinde Wien verschachert Baugründe"
=====

15. April (Rath.Korr.) "Der Abend" brachte in seiner Freitag-Ausgabe unter obigem Titel einen Artikel in dem bemängelt wird, daß die Gemeinde Wien der Firma Viktor Schmidt & Söhne zur Erweiterung ihrer Fabriksrealitäten in Simmering Baugründe "zugeschanzt" habe, die besser für die Errichtung eines Neubaus zu verwenden gewesen wären. Die gleiche Ansicht vertrat auch Gemeinderat Dr. Soswinski in der Freitag stattgefundenen Sitzung des Wiener Gemeinderates gelegentlich der Beschlußfassung über diesen Grundverkauf.

Dazu erfährt die "Rathaus-Korrespondenz", daß die in Frage stehenden Grundstücke von der genannten Firma im Jahre 1905 unentgeltlich abgetreten werden mußten, weil sie für eine damals projektierte Straße, die quer durch die Fabriksrealitäten führen sollte, benötigt wurden. Da sich in einem Zeitraum von nunmehr 45 Jahren keine Notwendigkeit für die Anlage einer solchen Straße ergeben hat, entschloß sich die Gemeinde Wien, dem Ansuchen der Firma nach Ankauf dieser Grundstücke stattzugeben, dies umsomehr, als hierdurch die Verlegung von Betriebsteilen aus dem dicht bebauten Bezirk Wieden nach Simmering in die Wege geleitet werden kann. Für den Bau einer Wohnhausanlage hätten diese Grundstücke nach der gegebenen Situation keinesfalls verwendet werden können.

Von einem "Zuschansen" von Gemeindegrund an Private kann ebenfalls nicht gesprochen werden, da für den seinerzeit kostenlos abgetretenen Grund nunmehr immerhin der dreifache Stopp Preis erzielt werden konnte.

Die Trauerfeier für Rudolf Stonner
=====

15. April (Rath.Korr.) Heute nachmittag fand auf dem Zentralfriedhof die Trauerfeier für den verstorbenen Vorsitzenden der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Österreichs, Rudolf Stonner, statt. Den hervorragenden Gewerkschaftsfunktionär begleiteten auf seinem letzten Weg Abordnungen der Gemeindebediensteten, viele persönliche Freunde, unzählige Blumenspenden und Fahnen

seiner Organisationen. Unter den Trauergästen waren Minister Waldbrunner, Staatssekretär Übeleis, Staatssekretär a.D. Mantler, Polizeipräsident Holaubek, Vertreter der Ministerien, der Gewerkschaften, des Städtebundes und einer großen Anzahl von öffentlichen Korporationen. Die Stadt Wien war vertreten durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner, die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, alle Mitglieder des Stadtsenates und die leitenden Beamten des Magistrates.

Im Namen der Stadt Wien sprach als erster Trauerredner Bürgermeister Dr.h.c. Körner. Er gab seinem Bedauern Ausdruck, daß dieser unermüdliche Gewerkschafter in noch allzu frühen Jahren mitten aus einem Werke schied, dem er soviel warmes Leben einhauchte. "Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Österreichs" sagte der Bürgermeister, "verliert in ihm ihren ersten Vorsitzenden, einen zähen und zielbewußten Anwalt, der unter Hintansetzung seiner eigenen Person restlos in der Sache aufging, der er leidenschaftlich diante. Solches festzustellen steht in der ersten Linie natürlich der Gewerkschaft zu. Aber auch die vom sozialen Geiste erfüllte Gemeindeverwaltung darf dies feststellen, weil sie dieser Persönlichkeit Rudolf Stonner's bei ungezählten Verhandlungen und Beratungen - besonders aber bei der Schaffung unseres modernen Dienstrechtes - einen Partner von ungewöhnlicher Begabung besaß, dem es bei entscheidendster Verfechtung der Angestellteninteressen niemals an Verständnis für die Grenzen des jeweils Möglichen fehlte. Im sozial und demokratischen Gemeinwesen gilt es als das höchste Bürgerlob von Wortführern einer Interessengemeinschaft sagen zu können, dass sie das Wohl ihrer Standes- und Berufsgenossen immer nur im Einklang mit den Interessen aller Bürger suchen."

Im Namen des Gewerkschaftsbundes und der Sozialistischen Partei verabschiedete sich vom Verstorbenen der Präsident des Gewerkschaftsbundes Johann Böhm. Er gedachte der großen Verdienste Rudolf Stonner's und den Wiederaufbau der Gewerkschaften, die in seine Fähigkeiten immer die größten Hoffnungen gesetzt haben. Wir sind uns bewußt, daß Stonner auf diesem Gebiet im Interesse seiner Arbeitskameraden und der Allgemeinheit noch viel geleistet hätte. Die Gemeindebediensteten und mit ihnen alle arbeitenden Menschen Österreichs werden seine Verdienste niemals vergessen.

Als letzter sprach am Ehrengrab im Namen der Gewerkschaft

der Gemeindebediensteten Landtagsabgeordneter Johann Pölzer. Mit tiefempfundenen Worten dankte er Rudolf Stonner für seine jahrzehntelange aufopfernde Tätigkeit im Dienste der Gewerkschaftsbewegung. Besonders würdigte er sein Verdienst an der im Jahre 1945 erfolgten Vereinigung von fünf Gewerkschaften verschiedenen Berufsgruppen. Dies konnte nur einem umsichtigen und weitblickenden Gewerkschafter vom Format Stonner's gelingen. Obwohl er es vom kleinen Gewerkschaftsfunktionär bis zum Vorsitzenden einer 120.000 Mitglieder umfassenden Organisation brachte, blieb er immer der bescheidene, hilfsbereite und objektive Freund und Organisator.

Nach diesen Abschiedsworten versank der Sarg mit der sterblichen Hülle Rudolf Stonner's in das Ehrengrab. Im Rahmen der Trauerfeier wirkten der Staatsopernchor, die Chöre der Wiener Verkehrsbetriebe und Gaswerke, ein Bläserchor der Hauptwerkstätte und die Betriebsmusik der Wiener Verkehrsbetriebe mit.

Tödlicher Unfall beim Abspringen

=====

15. April (Rath.Korr.) Heute nachmittag gegen 13 Uhr ereignete sich in der Gudrunstraße nächst Fernkorngasse ein schweres Verkehrsunfall. Der 53jährige Gemeindebedienstete, Ludwig Adoker, 10., Neilreichgasse 105, geriet beim Abspringen von der hinteren Plattform des Triebwagens unter dem Beiwagen und wurde eingeklemmt. Als der Rüstwagen der Wiener Verkehrsbetriebe zusammen mit der Feuerwehr an die Unglücksstelle ankamen, war der Mann bereits tot. Der Beiwagen mußte gehoben werden.